

FAMILIE RAY VEREINIGTES KÖNIGREICH

Hallo Stefania,

Wir haben eine tolle Zeit im Dynamo Camp verbracht und haben dann noch eine weitere phantastische Woche in Panicale am Lago Tresimino verlebt.

Wir waren erstaunt über die Organisation, die Qualität der Umgebung und der Unterbringung, die schöne Architektur und das gute Essen. Wir haben Wertschätzung erfahren und uns als etwas Besonderes gefühlt. Dass wir andere Menschen von Ring 14 getroffen haben hat bewirkt, dass wir uns als Teil einer großen weltweiten Familie fühlten und nicht allein mit unserer Tochter dastehen. Es hat viel gebracht Themen, Gefühle und Bewältigungsstrategien mit anderen Eltern zu besprechen.

Wir haben viele Kontakte geknüpft und können uns jetzt anrufen oder uns über E-Mail schreiben und so auch Dinge für die Zukunft besprechen.

Wir fanden die Art und Weise wie unsere besonderen Kinder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit standen sehr gut. Das hat meinen anderen Kinder nachhaltig vermittelt, dass schwerstbehinderte Kinder auch einmal im Mittelpunkt stehen können und es ihnen ermöglicht wird eine ganz besondere Zeit zu erleben. Unsere behinderte Tochter, die besondere Bedürfnisse hat, genoss die Energie und die Aufmerksamkeit, die ihr von den freiwilligen Helfern zuteil wurden. Als Eltern schätzen wir die Unterstützung, die Energie und die Liebe der freiwilligen Helfer und der anderen Mitarbeiter. Dass wir Zeit und Erholung hatte, war für uns ein wundervolles Geschenk. Obwohl wir viel zu tun hatten, hatten wir doch die Möglichkeit uns mit anderen Familien zu einer internationalen Familie zu vereinigen.

Wir haben nachempfinden können, dass die freiwilligen Helfer unsere Kinder gern beaufsichtigen, was uns sehr beruhigte, wenn wir sie ihnen übergaben.

Der schöne Speisesaal war sehr laut und besonders laut war er für unsere Kinder, denn sie reagieren sehr empfindlich auf Lärm. Daher wäre eine Verbesserung der akustischen Gegebenheiten zu begrüßen. Es wäre schön gewesen, einen Bereich mit weichen Stühlen und Sofas zu haben und sich mit den anderen Eltern nach dem Essen unterhalten zu können. Das Camp war so toll, dass es schon schwerfällt Verbesserungen vorzuschlagen.

Wir hätten gerne Zeit gehabt etwas mehr anstrengenden Sport zu machen. Wir denken da so an Radfahren, Aerobic oder Fußball.

Die Mitarbeiter und die freiwilligen Helfer waren einfach großartig.

Viele Grüße und ein großes Dankeschön an die Organisation dieser Ferien. Wir werden bald Kontakt zu den Familien in Großbritannien haben.

Dave, Kirstin, Liberty, Jude und Bronte Ray

FAMILIE DE WOODY USA

Wir können nicht in Worten ausdrücken, was das Camp für uns bedeutet hat. Das war wirklich eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Ich kann mich nur an wenige Momente seit Maries Geburt erinnern, in denen ich mich so leicht und im Frieden mit allem um mich herum gefühlt habe. Verschiedene Dinge haben zu diesem Gefühl beigetragen:

Das Camp befindet sich in einer schönen Umgebung und die Einrichtungen waren ideal. Das war das beste Umfeld, um sich zu entspannen und die Zeit mit der Familie und den Freunden zu genießen.

Die Atmosphäre war so freundlich, mitfühlend und voller Akzeptanz. Das alles haben allein die hervorragenden Mitarbeiter bewirkt. I kann gar nicht oft genug sagen wie sehr ich die Menschen, die das Camp betreiben schätze. Jeder war so hilfreich und schien seine Kontakte zu jedem von uns von den Eltern bis zu den Geschwistern und besonders zu den betroffenen Kindern zu genießen. Für sie war es mehr als nur erfrischend, sich die Verantwortung für die

Kinder mit uns eine Woche lang zu teilen. Ja mehr noch, lässt dies das Vertrauen in das Gute im Menschen sogar neu entstehen.

Die Tätigkeiten haben Spaß gemacht und alles war richtig gut organisiert. Es gab eine gute Mischung aus entspannenden (Schwimmbecken, Wandern) und aufregenden Tätigkeiten (Oldtimerfahrten, der Klettergarten!) Es war toll zu sehen wie die Kinder neue Dinge ausprobierten und sie ihnen auch gelangen. Für die Eltern war es ebenfalls schön einmal ein Gefühl der Leichtigkeit zu besitzen. Manchmal ist das Leben sehr ernst. Was ist es doch schön einmal zu lachen und alles andere loszulassen.

Es ist immer gut mit anderen Familien zusammen zu sein, die die Freuden und Leiden genau kennen, die mit der Pflege eines behinderten Kindes zusammenhängen. Es ist sehr hilfreich sich über das auszutauschen, was funktioniert und was nicht. Diese Gemeinsamkeiten führen dann auch schnell zu einer inneren Verbundenheit. Man mag die Leute und ihre Kinder sofort. Und es ist wundervoll diese Liebe auch wieder von den andern zurückzubekommen. Deshalb sind wir hierher gekommen und haben dabei die halbe Welt umrundet.

Das Essen war einfach phantastisch! Das kam für uns unerwartet. ☺ I mochte die hausgemachten, traditionellen Gerichte, denn sie haben die Atmosphäre sehr bereichert. Ich war hungerig von der gemeinsamen Tätigkeit mit den Männern mit Down-Syndrom. Es war etwas Besonderes sie in der Rolle als Betreuer zu sehen! Das gab mir wirklich die Hoffnung auf die Möglichkeit, dass unsere Kinder etwas auf eine Art und Weise zurückgeben können, die ich vielleicht nicht vorhersehen kann.

Ich empfinde sehr viel Wertschätzung für den Ansatz im Camp, sich um die ganze Familie zu kümmern und habe das auch sehr genossen. Es war gut, dass unsere behinderten Kinder eine besondere Behandlung erfuhren, aber es war so großartig, dass sie so hervorragend anerkannt wurden, denn Bruder oder Schwester eines behinderten Kindes zu sein ist schwer und fordert viel von einem! I fand es sehr gut, dass dies sowohl für die Kinder als auch für uns eine Belohnung war!

Ich könnte immer noch weiter und weiter schreiben, aber ich glaube ich habe die wichtigsten Dinge angesprochen. Ich habe zu Verbesserung nur eine Sache vorzubringen. Es wäre schön, wenn es Sofas oder Stühle im Speisesaal gäbe, die es den Eltern erleichtern sich zusammen zu entspannen und sich bei Tee oder Kaffee zu unterhalten.

Ich danke euch ganz herzlich für diese Erfahrung!

Yssa DeWoody und Familie

PS: Meine Töchter haben auch einiges aus ihrer Perspektive zusammengetragen.

Hallo Stefania,

danke, dass Du das Dynamo Camp organisiert hast! Meiner Meinung nach besonders toll waren folgende Punkte:

- 1) Die Tätigkeiten (besonders der Klettergarten)
- 2) Jeder hat den Willen gezeigt, mit den Kindern zu spielen
- 3) Das Essen (lecker ☺)
- 4) Die Kinder bekamen ganz viel Aufmerksamkeit
- 5) Die Leute haben sich alle sehr gut um Marie gekümmert als sie einen schlechten Tag hatte
- 6) Die gute Organisation des Camps

Dinge, die ihr vielleicht verbessern solltet sind:

1) Nichts. I hatte den Eindruck, dass das Dynamo Camp ein Camp ist, in dem alle vom Ringchromosom-14-Syndrom betroffenen Leute sowie deren Familienmitglieder sind willkommen sind und sich zu Hause fühlen können. I wünschte jeder würde sich so gut um die Kinder kümmern wie die Leute, die im Camp arbeiten!

Audrey DeWoody

Ciao, ich wollte euch nur kurz mitteilen wie toll ich das Camp fand! Das hätte ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorgestellt. Die Mitarbeiter waren wunderbar! Es war so schön, dass jemand für Marie da war, das hat eine Menge Druck von uns genommen. Ich bin sprachlos, was die ganzen Tätigkeiten angeht! Ich fand es toll, dass man Zeit mit der eigenen Familie und mit anderen Gleichaltrigen verbringen konnte! Meine liebsten Tätigkeiten waren: Klettern, die Töpferei, das Geheimnis in der Villa, Wandern, das Aufnahmestudio und die Unterhaltungseinlagen. Die Tätigkeiten waren so konzipiert, dass für jede Altersstufe etwas dabei war und das finde ich spitze. Das Essen war unbeschreiblich gut! In einem Restaurant hätte ich nicht besser essen können. Jeder war so aufmerksam hinsichtlich unserer Bedürfnisse. Noch bevor ich überhaupt etwas sagen konnte, hatte man mir meinen Wunsch schon erfüllt. Danke, dass Du das Dynamo Camp organisiert hast! Und nicht nur das, ich kann Dir gar nicht genug dafür danken, dass Du die Organisation Ring 14 überhaupt leitest! Ich mochte das Camp wirklich sehr. Es war der Höhepunkt dieses Sommers für mich!

Danke,
Taylor DeWoody

Ciao Stefania,

Come stai?

Hier unsere Bewertung des Dynamo Camps

1) Allgemeine Eindrücke, Veränderungen im Leben während des Aufenthalts und nach dem Aufenthalt

Der Ort, an dem sich das Camp befand, war einfach klasse und eingebettet in eine schöne friedvolle Umgebung. Auch die Unterkunft geräumig und modern. Insgesamt bot das Dynamo Camp für alle eine phantastische, saubere, sichere und freundliche Umgebung.

Wir haben einige gute Freunde gefunden und hoffen, dass wir sie entweder bei einem weiteren Dynamo Camp, einem gesellschaftlichen Ereignis oder bei uns zu Hause wiedersehen können.

Das Camp war die optimale Gelegenheit zu sehen wie sich einige der Kinder, die wir vor zwei Jahren in Reggio Emilia trafen, seitdem entwickelt haben und wir Dinge diskutieren konnten, die bei Eltern von behinderten Kindern zwangsläufig ein Thema sind.

Natürlich wird sich nüchtern betrachtet unser Leben nicht radikal durch das Dynamo Camp verändern, aber wir werden jetzt wahrscheinlich mehr Zeit damit verbringen, die freie Natur zusammen in der Familie zu genießen. Außerdem haben alle drei Kinder den Ort gemocht und eine gute Beziehung zu vielen der freiwilligen Helfer aufgebaut. Die ganze Familie konnte Dinge tun, die normalerweise zuviel kosten und die wir daher auch nicht tun können wie mit den Oldtimern fahren, Sporttauchen und Bogenschießen. Zweifellos waren die Regelungen (Rauchverbot, Alkoholverbot) gut für jeden. Ich bin gerade dabei und versuche Italienisch zu lernen.

2) Zwei, drei besonders gute Dinge

Auch wenn das Programm am Anfang sehr überladen und herausfordern erschien, gab es jedoch genug Flexibilität, dass wir uns alle amüsieren konnten. Anders gesagt, wir konnten Vaughn (unser Kind mit dem Ringchromosom-14-Syndrom) fragen, ob er sich uns anschließen wollte oder lieber etwas mit den freiwilligen Helfern unternehmen wollte. Alle Freiwilligen waren sehr hilfreich und geduldig mit unseren Kindern. Die meisten konnten auch sehr gut Englisch sprechen, was uns sehr beeindruckt hat.

Die Tätigkeiten waren vielfältig und gut organisiert und die Pausen dazwischen waren sehr gut zur Erholung geeignet. Das Essen war gesund und reichlich.

Unter anderen Umständen hätten wir diese Tätigkeiten nicht durchführen können, da die Kosten zu hoch gewesen wären und Tätigkeiten dieser Art in England für Familien mit behinderten Kindern nicht angeboten werden.

3) Verbesserungen

I hätte es persönlich lieber, wenn das Frühstück eine halbe Stunde später stattfinden würde, aber das ist wirklich nur eine Forderung aus meiner selbstbezogenen Perspektive heraus! I hätte auch gerne die Möglichkeit gehabt längere Wanderungen zu machen, aber ich verstehe, dass das für einige Familien nicht möglich war.

Wir waren überrascht, dass nirgendwo Pizza auf der Speisekarte aufgeführt war! Als wir uns die Tätigkeiten für die Erwachsenen raussuchten, waren wir nicht sicher, was uns da erwarten würde. Da wäre es vielleicht angebracht zukünftig eine kleine Broschüre oder ein kleines Video zur Vorstellung der Tätigkeiten zu erstellen.

Vielleicht wäre es auch gut einen Bereich zur Verfügung zu stellen, in dem vor allem die Eltern sich nach dem Essen zusammensetzen und sich entspannen können.

Alles Gute Alex & Darcy xxx

FAMILIE CARTINAZZI ITALIEN

Das Camp ist fantastisch und die Leute sind sehr nett. Dem Camp ist es gelungen Menschen anzulocken und aufzunehmen, die „mehr drauf haben“.

Wir sind noch durchdrungen vom vertrauensvollen und optimistischen Klima, das sich im im Camp verbreitet hat. Wenn wir jetzt wieder zur Normalität zurückkehren, arbeiten, in die Schule gehen, uns mit den Institutionen auseinandersetzen, um das zu bekommen, was unsere Kinder brauchen wird sich dieses Gefühl natürlich wieder etwas legen.

Aber keiner kann uns die Freude nehmen, eine solche Erfahrung gemacht zu haben.

Unsere behinderten Kinder konnten sich an Dingen versuchen, die sie normalerweise gar nicht machen können (Klettern und Bogenschießen) und wir glauben, dass das Vertrauen und das Selbstwertgefühl, das sie dadurch erhalten haben für sie sehr, sehr wichtig ist.

Wir haben allgemein festgestellt, dass unser Sohn Dario allem volles Vertrauen entgegengebracht hat, was ihm vorgeschlagen wurde. Es hat es sich gefallen lassen, dass ihm freiwillige Helfer zur Seite stehen, die er nicht kennt, die aber sein sonst übliches Misstrauen gegenüber allem Neuen abbauen konnten.

Die Geschwister haben von einem solidarisch geprägten Umfeld und der gegenseitigen Hilfe profitiert, was stark zur Erreichung der Ziele beiträgt, die vor einem Jahr im „Projekt Geschwister“ definiert wurden. Unsere Tochter hat den Wunsch geäußert, freiwillig zu helfen sobald sie volljährig ist.

Wir als Eltern konnten endlich einmal einen Urlaub in völliger Entspannung erleben ohne ständig darum besorgt sein zu müssen, unser Sohn könnte einer Gefahr ausgesetzt sein. Wir mussten uns auch einmal keine Sorgen machen, dass seine Ungestümheit und sein Verhalten stören könnten.

Wir wissen, dass die Organisation des Dynamo Camps komplex ist. Wir raten denjenigen dazu, die diese Erfahrung das erste Mal machen, sich innerlich frei zu machen und auch die Regeln, die unumgänglich erscheinen (Nutzung des Handys, Rauchen, Zeitpläne etc.) in dem Bewusstsein zu akzeptieren, dass hinter all dem berechnete Überlegungen stehen, die ihre logische Grundlage haben. Der Nutzen des Camps ist schnell spürbar und vielleicht sind auch einige Anregungen daraus auf den Alltag übertragbar.

Brunetto und Clara Cartinazzi

BEMERKUNGEN VON DARIO

Reichhaltiges und schmackhaftes Essen.

Schade, dass es Nutella nur morgens gibt.

Es gibt außergewöhnlich viele Sportmöglichkeiten für behinderte Sportler mit vielen Freunden, die freiwillig arbeiten.

Ich bin ein guter Kletterer.

Das Camp war toll. Ich habe außergewöhnliche Leute kennengelernt und mit ihnen unvergessliche Momente erlebt.

Ich bin immer noch erstaunt über die Güte, Sensibilität und Freundlichkeit aller, die beim Camp mitgearbeitet haben. Die Leute vom Dynamocamp und die Freiwilligen haben dazu beigetragen, ein ideales Umfeld zu schaffen, in dem jeder das Gefühl hatte mit offenen Augen zu träumen. Wir haben ein überwältigendes Märchen erlebt. Ich habe gesehen wie mein Bruder Ängste und Schwierigkeiten überwinden konnte und sich euch mit Mut und Waghalsigkeit wie noch nie anvertraut hat. Und dabei hatte er immer ein Lächeln auf den Lippen, das hat mich glücklich gemacht. Für ihn war das ein großer Schritt vorwärts.

Erwähnenswert sind die vier Tage, die wir im Zelt verbracht haben, denn gezeltet hatten wir noch nie. Jede Tätigkeit, die ihm vorgeschlagen wurde, hat er enthusiastisch angenommen.

Auch wenn es einmal nachdenkliche Momente gab, waren sie konstruktiv. Durch diese gemeinsamen Erfahrungen haben sich die Verbindungen zwischen uns Kindern gestärkt und wir sind froh, dass unsere Gruppe um neue Mitglieder erweitert werden konnte. Die

gegenseitige Hilfe, die Wertschätzung, der Mut und auch die Phantasie sich vorzustellen man lebte in einem Stamm in einem herrlichen Umfeld, das voll von Tücken und dem Sich-Überwinden-Müssen war und uns geholfen hat den größten Schatz zu finden, den es zu finden gab, nämlich uns selbst, vereint nicht nur, weil es zumindest in der Realität kein „für immer“ gibt, sondern, weil wir uns wirklich gern haben.

Ein aufrichtiges Dankeschön an ALLE!

Linda Cartinazzi

FAMILIE FERRARI ITALIEN

Was war das für eine erstaunliche, ja geradezu surreale Woche.

Diesem magischen Ort ist es gelungen uns einzigartige und unerwartete Gefühle zu schenken.

Wir wollen nicht pathetisch oder eintönig erscheinen, sondern wir denken wirklich so.

Es hört sich vielleicht komisch an, aber viel von dem Lächeln, das schon vergessen schien haben wir in dieser Woche im Lächeln unserer Kinder und aller Personen, die uns in diesen Tagen begleitet haben wiedergefunden. Das hat uns mit großer Freude und mit Glück erfüllt.

Wenn uns die täglichen Schwierigkeiten unüberwindlich erscheinen, so konnten sie hier im Camp mit einer erstaunlichen Natürlichkeit auf magische Weise überwunden werden und haben uns alle Facetten des positiven Charakters und der Einzigartigkeit des Menschen fühlen lassen.

Eine der edelsten Gaben der Menschheit ist die Solidarität, die im Camp in allen Formen spürbar wurde.

Uns ist sofort klargeworden, dass es zu den Zielen des Dynamo Camps gehörte, die Stärken jeder einzelnen Person zu begreifen und wertzuschätzen. In der uns allen innewohnenden Vielfalt respektiert man alle gleichermaßen. Man ist vereint im Lächeln, in der Heiterkeit und der Freude des Zusammenseins.

Das ist das ideale Umfeld für unsere behinderten Kinder und natürlich auch für uns Eltern.

Etwas, das wir sehr schätzten, war die Tatsache, dass unsere Kinder sich in einem Umfeld ohne irgendwelche Barrieren – vor allem kulturellen Barrieren - befanden, in dem sie sich frei bewegen konnten.

Wir haben Giorgia sich noch nie so selbständig bewegen sehen. Sie konnte sich alleine bewegen und wurde von allen verstanden, da man auf die Kinder vorbereitet war.

Wir haben seitens der Mitarbeiter und der Leute vom Dynamo Camp den Willen verspürt nur das Positive und das in den Menschen Verborgene hervortreten zu lassen. Wenn wir uns den anderen in positiver Weise lächelnd, mit Freude, Respekt und Toleranz nähern und in der gegenwärtigen Gesellschaft vorherrschende Eigenschaften wie dem Streben nach großer Karriere, nach Schönheitsidealen, nach Perfektion und Individualismus u.s.w. zurückstellen, dann können wir ein so hohes Niveau für das ganze Leben erreichen, dass wir diese nichtigen Dinge vergessen können.

Wir haben das erste Mal gesehen wie sich unserere Mädchen ausdrücken können. Das war uns noch nicht vergönnt und des hat uns eine unglaubliche konstruktive Kraft und unendliche Freude gegeben.

Die Mitarbeiter und die Leute vom Dynamo Camp sind für uns schon fast Zauberer. Ihnen gilt unser Dank.

Sie sind immer an Deiner Seite, lächeln, sind fröhlich, lieb und sind die „Oberindianer“ des Camps. Sie begleiten sie einen bei den Tätigkeiten und dem Leben im Camp. Sie machen gemeinsam mit, geben einem Mut, helfen und wie durch Zauberkraft wird man eins mit ihnen. Auf Wunsch ändern sie das Programm, kommen einem entgegen und legen dabei höchste Professionalität an den Tag. Sie konnten die Tätigkeiten der Kinder und Eltern harmonisch und synchron organisieren, so dass die Bedürfnisse eines jeden von uns perfekt berücksichtigt wurden.

Von den „Geschwistern“ ganz zu schweigen.

Martinas Strahlen, aber auch die Freude der ganzen Gruppe der „Geschwister“ war nicht mehr zu steigern und aus ihren Blicken heraus sprach wie viel ihnen diese starke, überwältigende Erfahrung wert ist.

Man hatte die Möglichkeit Momente mit dem „behinderten“ Bruder zu erleben ohne Scham zu empfinden. Das erste Mal wurde hier die Behinderung der Schwester nicht verspottet, sondern wertgeschätzt und ganz natürlich nachempfunden. Es war eine Begegnung mit Erfahrungen zusammen mit den anderen Geschwistern und ein Versuch etwas Leichtigkeit zu kosten. Das ist eine Lebenserfahrung für unsere Kinder. Diese Lebenserfahrung ist sehr „positiv“, „spektakulär“ und „heilend“ und bedeutet sehr viel für sie .

Da wir das erste Mal an dieser Art Treffen teilgenommen haben, wollen wir nicht jeden einzelnen Punkt hinsichtlich der Organisation des Camps beleuchten. Wir wollen einfach nur sagen, dass es besser gar nicht laufen konnte.

Das Treffen war so wichtig und unvergesslich für unsere Familie, dass ich nur hoffen kann, dass es noch einmal stattfindet, auch wenn es organisatorische Probleme gibt, die uns bekannt sind.

Wir danken RING 14 besonders für diese Möglichkeit und sprechen unsere tief empfundenen Komplimente für die Weitsicht in der Entwicklung und der Ausdauer bei der Ausführung dieser wunderbaren und einzigartigen Projekte aus.

Danke RING 14

Danke DYNAMO CAMP

Sonia und Daniele
Ferrari

Ich möchte einige Gedanken aufschreiben.

Ich habe in diesen Tagen viel Spaß gehabt, neue Dinge gelernt und nette neue Leute kennengelernt. Das Dynamo Camp hat mich glücklich gemacht. Diese Erfahrung hat mir geholfen, die Freundschaft zu der Geschwistergruppe zu vertiefen. Ich würde gerne wiederkommen und noch einmal die Erfahrungen dieser Woche erleben. Besonders gefallen hat mir die dauerhafte Präsenz der Mitarbeiter des Camps, ihre Höflichkeit und dass sie es uns ermöglicht haben sehr schöne Dinge zu tun. Roberta und Sbrolo waren einfach toll. Sie haben uns so viele Ratschläge gegeben und das hat mir sehr geholfen. Die Aktivitäten waren klasse und sehr gut fand ich die Verkleidungen, das Schwimmbecken und das Klettern (eigentlich hat mir alles gut gefallen). Es war auch schön, dass man mit Luca nach dem Essen über unsere Geschwister sprechen konnte und die Erfahrung, die ich im Zelt gemacht habe war ebenfalls sehr schön und für mich die erste Erfahrung dieser Art. Diese Woche war so schön und voll von Neuigkeiten, dass ich sie nie vergessen werde.

Martina Ferrari

FAMILIE GARLASSI ITALIEN

Liebe Stefania,

wir möchten Dir unsere Eindrücke und Gefühle mitteilen, die wir bei diesem tollen Aufenthalt hatten.

Generell hatten wir den Eindruck eines wunderbaren Ortes und einer zauberhaften Atmosphäre – kurz: Das Camp ist sehr schön und gut gepflegt, das Umfeld ist richtig eindrucksvoll und etwas ganz Besonderes. Man versteht dort, was echte Solidarität ist und der Wille, sich dem anderen zur Verfügung zu stellen, um ihm zu helfen. Glaubt uns, das ist gar nicht so einfach und war vorher für uns nicht absehbar. In meinem Leben hat sich die Überzeugung gefestigt, dass es Solidarität gibt und man sie auch konkret üben kann und dass einige Werte auch über die theoretische Vermittlung an unsere Kinder hinaus konkret vorzufinden sind und durchgeführt werden können.

Einige Dinge sind mir in Erinnerung geblieben:

1. Bei jeder Tätigkeit gab es einen Moment, in dem man vereint war und in dem man den Zusammenhalt der Menschen und gemeinsame Gefühle wahrnehmen konnte (Klettergruppe, Theatergruppe etc.).
2. Die Abendveranstaltungen sind ohne Hilfsmittel auf die Beine gestellt worden! Nur allein mit dem Willen zum Miteinander und zur gemeinsamen Unterhaltung wie dem Lunapark (einem klassischen Beispiel dafür), ist es gelungen einen herrlichen Abend mit Spielen zu organisieren, die von den Leuten und ihrer Erfindungsgabe ohne Hilfsmittel, Elektronik etc. durchgeführt wurden.
3. Ich habe viele typischen lieben Kindergesichter gesehen. Und ich habe ganz viele Leute gesehen, denen man ansieht, dass sie „liebe Menschen“ sind und glaubt mir, das ist nicht einfach! Es genügt einmal die ganze Stadt abzufahren und man sieht alles andere als eine Vielfalt von Ansichten, meistens sieht man Menschen, die Klischees anhängen und sich nach dem richten, was ihnen über das Fernsehen geboten wird (das gibt es im Dynamo Camp nicht).

Wir danken Dir noch einmal, dass wir diese Möglichkeit bekommen haben.

Liebe Grüße

Anna und Fabio Garlassi

FAMILIE RUSSO ITALIEN

Es war uns eine große Freude die Familien aus der ganzen Welt in einem so gut organisierten und schönen Camp vorzufinden und sie kennenzulernen.

Viele Familien können nicht in den Urlaub fahren und selbst wenn sie es tun, macht es die Versorgung des behinderten Kindes unmöglich sich zu erholen und einmal Abwechslung zu erleben. Es war sehr schön, dass unseren Familien so eine Möglichkeit geboten wurde und das hat mir gezeigt inwieweit wir positiv auf ihr Leben einwirken können.

Der Kontakt zu den Mitarbeitern und den freiwilligen Helfern, ihre Freundschaft, ihre kostenlose Hilfe und ihre Sympathie und Verfügbarkeit haben uns so fühlen lassen als wären wir der Mittelpunkt des Universums.

Für unsere gesunden Kinder war die Möglichkeit Momente zu erleben, in denen sie einmal ihre Eltern für sich hatten und sahen, dass ihre Geschwister mit Liebe versorgt wurden, sich nicht ihrer behinderten Geschwister schämen brauchten, sondern sie im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und eben einmal nicht ausgeschlossen zu sehen ein außergewöhnliches Ziel, das uns Eltern mit Glück und Zufriedenheit erfüllt hat, da es uns gelang, ihnen diese Erfahrung zu ermöglichen.

GUTES

Das Camp war eine wichtige und bildende Erfahrung, wenn auch nicht nur eine angenehme Urlaubszeit.

Durch diese Erfahrung ist in mir vor allem der Wille aufgekommen anderen und besonders unseren Kindern zur Verfügung zu stehen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Mitarbeiter und die freiwilligen Helfer waren ihrer Aufgabe wirklich gewachsen und übertrafen sogar jegliche Erwartung.

Sehr schön waren das Schwimmbecken und der Speiseraum.

Alle Regeln wie Rauchverbot und Verbot des Konsums von Alkohol u.s.w. waren berechtigt.

Die ORGANISATION war von außerordentlicher PROFESSIONALITÄT sowie der Möglichkeit zur Individualisierung des Programms gekennzeichnet.

Die Aktivitäten waren unterhaltsam und vielfältig.

Der ORT war für die Gäste sehr schön sowohl, was die natürliche Umgebung als auch das Camp selbst betrifft.

ZU VERBESSERNDEN

ZEIT FÜR DIE FAMILIE: Es sollte mehr Raum für das gemeinsame Beisammensein gegeben werden. Und es sollten auch geeignete Räume im Außenbereich mit Tischchen und Stühlen oder Liegestühlen bereitgestellt werden, um die Geselligkeit anzuregen.

BOGENSCHIEßEN: Es gab nur wenige Schießposten, so dass es zu sehr langen Wartezeiten kam.

Schwierige **AKTIVITÄTEN** und die Dauer der Tätigkeiten sollten für unsere Kinder etwas weniger intensiv sein.

Es sollten mehr Transportmittel auf Elektrobasis zur Verfügung gestellt werden, denn ein einziger grüner Kleinbus ist wirklich wenig. Benzinbetriebene Fahrzeuge sollten nicht mehr zum Einsatz kommen. Es fehlt auch ein möblierter Raum im Fall von Regenwetter.

Stefania und Andrea Russo

Liebe Leute vom DYNAMO CAMP,

Ich hatte das Glück neun Tage bei euch verbringen zu dürfen (ich war zwar voriges Jahr auch dabei, aber nur einen Tag) und als ich hinkam dachte ich wirklich, dass das ein ganz normaler Urlaub wird wie alle anderen auch.

Aber es war kein normaler Urlaub. Außen liest man Dynamo Camp, aber wenn man hereinkommt erwartet einen etwas Paradiesisches, wo man ganz viele phantastische Leute (ich meine die Mitarbeiter des Camps) kennenlernen kann, die immer hilfsbereit sind, wenn es um die Lösung eines Problems, einer Schwierigkeit oder Grenzen geht, die bei bestimmten Tätigkeiten auftreten können.

Es war aber nicht nur schön, weil sie uns geholfen haben aus unserer Gruppe von Geschwistern eine noch engere Einheit zu machen als sie zuvor schon bestand. Ich möchte hier nicht nur den Mitarbeitern des Camps danken, die uns die ersten 4 Tage betreut haben (Roberta, Sbrolo, Luigi und Susi), sondern auch allen anderen, die uns während der verbleibenden 5 Tage begleitet haben.

Ich habe mich mit allen Leuten des Camps verstanden ich habe mich wohlgefühlt, weil sie mir nicht nur geholfen haben, sondern wir auch schon nach sehr kurzer Zeit richtige Freunde geworden sind, mit denen man soviel teilen kann, vom Sport bis zu den Gefühlen, die man während der Tätigkeiten erlebt.

Alle Tätigkeiten haben mir gefallen, auch wenn ich ehrlich sagen muss, dass mir die Idee ein Radio einzurichten nicht sehr gut gefallen hat. Aber ich möchte euch für die Begeisterung und den Willen danken, neue Erfahrungen auszuprobieren. Die Mitarbeiter des Camps waren immer auf der Suche nach schönen und interessanten Tätigkeiten.

Ich möchte euch auch für das Ferraritreffen danken und dafür, dass ich mir einen Lebensraum erfüllen konnte. Ich danke euch wirklich vielmals.

Mit einer Sache bin ich allerdings nicht einverstanden und zwar damit, dass man keine Kontakte von Facebook, msn etc. an die Leute vom Dynamo Camp weitergeben kann, denn ich finde, das ist eine gute Möglichkeit mit den Leuten im Kontakt zu bleiben, die man mag, so dass man die Freundschaft aufrechterhalten kann.

Außer dieser „negativen“ Angelegenheit war alles perfekt, nicht nur für einen kranken Jungen, sondern für die ganze Familie.

Viele Familien, die zum Camp kommen, haben nicht das Geld, um sich einen Urlaub zu leisten. Dass der Aufenthalt kostenlos ist, scheint mir daher eine gute Sache zu sein.

Danke DYNAMO CAMP!
Russo

Federico

FAMILIE ARMANINI ITALIEN

Liebe Stefania, wir wollen Dir dafür danken, dass wir Gäste des Dynamo Camps sein durften. Meine Familie und ich haben unvergessliche Momente erlebt und wir möchten nun den freiwilligen Helfern, den Mitarbeitern und der ganzen Organisation des Camps danken. Alle waren phantastisch. Gaia und Nicholas hatten die Möglichkeit im Mittelpunkt zu stehen, was in der Wirklichkeit nicht immer so ist.

Am meisten hat uns der Bauernhof gefallen. Das Reiten dort war für unsere ganze Familie ein schönes Erlebnis. Auch das Klettern hat uns gefallen, denn da haben wir wirklich unsere Ängste überwunden.

Ehrlich gesagt, habe ich nicht gedacht, dass ich soetwas mal mache, denn ich hatte immer Höhenangst und Angst vor Pferden.

Ilary hat Francesca sehr ins Herz geschlossen. Ihre Bereitwilligkeit hat in jeder Hinsicht zur Kontaktherstellung zu allen beigetragen, was zu Hause sonst normalerweise nicht vorkommt. Ich persönlich habe mir mehr Klarheit über die Krankheit bei diesem Treffen verschaffen können und dadurch, dass ich andere Familien mit noch viel größeren Problemen gesehen habe fühle ich mich stärker und mutiger als zuvor. Es gäbe so viel zu sagen, aber im Moment fehlen mir die Worte. Das war wirklich ein traumhafter Aufenthalt und ich hoffe mal, dass ich nächstes Jahr auch wieder dabei sein kann.

Wir hoffen wirklich sehr, dass wir uns nächstes Jahr im Dynamo Camp wiedersehen.

WIR DANKEN VON GANZEM HERZEN; HERZLICHST DELFINA ARMANI SANDRI

FAMILIE ARDOINO ITALIEN

Liebe Steffi, wo soll ich anfangen, um diese tolle Erfahrung zu beschreiben. Fangen wir mal bei den Familien an. Ich konnte Leute kennenlernen, die wie ich für unsere Kinder kämpfen, wir konnten unsere Ideen und Hoffnungen austauschen, aber vor allem konnten wir zusammen lachen. Wir sind kämpfende und leidende Eltern, aber wenn wir unsere Lieblinge sehen, können wir lächeln. Dieses wunderbare Lächeln hatten wir alle, auch unsere Kinder. Joice hat sich sehr amüsiert und sie spricht noch von den Ferien. Das schönste, an was ich mich erinnern kann, ist, dass Joi am vierten Tag im Schlaf gelacht hat. Sie war glücklich. Sie hat Sachen gemacht, die sie sonst nur sehr selten tun würde. Sie ist von allen geliebt und gestreichelt worden. Man nannte sie schon „Wunderblume“ („Fiorello“), weil sie jeden Tag etwas erfunden hat, um die anderen um sich zu versammeln. Ich hatte Angst, sie könnte sich langweilen, aber ich muss ganz im Gegenteil sagen, dass wir beide - selbst wenn wir es gewollt hätten - gar nicht zum Langweilen gekommen wären. Alles war toll. Die Mitarbeiter waren phantastisch. Alles war perfekt organisiert. Es gab an nichts etwas auszusetzen. Ich weiß gar nicht wie ich die freiwilligen Helfer im Camp beschreiben soll. Sie widmen *uns* ihre ganze Zeit. Ja uns, weil man sich um die Unterhaltung aller und nicht nur der Kinder kümmerte. Es hat uns an nichts gefehlt. Sie standen immer zur Verfügung und haben alles mit so viel Liebe und im Geist der Solidarität gemacht, dass man sie gleich noch mehr mögen muss. Ich möchte allen Mitarbeitern danken, besonders Sara, Vera und Tommy - entschuldigt, dass ich mich nicht an alle Namen erinnern kann - und an meine Betreuer. Euch schicke ich einen Riesenkuss. Dankeschön Emanuele, Annalisa, Paolo, Mikela, Stefy, Elisabetta, Angelo genannt „Danilo“, Alessandro, also Dank an alle. Ein Dankeschön an euch und ich danke auch den Mitarbeitern vom Schwimmbecken Giorgio und vom Bauernhof Gianni, und Katrin vom Klettern. Ihr seid toll. Ich hoffe, ich sehe euch bald wieder und kann wieder Gefühle mit euch teilen, die ich mit

euch erlebt habe. Beim Abschied habe ich geweint, aber jetzt schreibe ich euch und ihr fehlt mir wirklich alle sehr. Cris und Joice vielen Dank, dass ihr uns treu bleibt. Danke Romana.
Cristina Ardoino